

182/I

K. N. V.

Anfrage

der

Abgeordneten Eisenhut und Genossen an den Herrn Staatssekretär für Äußeres, betreffend die Mißhandlung deutschösterreichischer Reisenden durch tschechische Grenzorgane.

Nach zuverlässigen Mitteilungen von Reisenden wurde am 17. November d. J. vor Abgang des Nachmittagszuges Lundenburg—Wien allen Reisenden in Lundenburg bei der Paß- und Gepäckrevision alles deutschösterreichische Papiergeld bis auf 10 K, manchen sogar das ganze Geld von den tschechischen Revisionsorganen mit dem Bemerkten gegen Bestätigung abgenommen, sie mögen von Wien aus beim tschechischen Finanzministerium ein Gesuch um Refundierung einreichen. Auf die Reklamation eines Reisenden, mit welcher Berechtigung das deutschösterreichische gestempelte Geld abgenommen werde, beriefen sich die Revisionsorgane auf einen Finanzinspektor im ersten Stock des Stationsgebäudes, welcher dem Reisenden die Auskunft erteilte, daß um 3 Uhr nachmittags eine

diesbezügliche telegraphische Verordnung des tschechischen Finanzministeriums ohne nähere Angabe von Gründen eingetroffen sei.

Diese Requisition hat hauptsächlich arme Leute getroffen, die zur Weiterfahrt nach Wien oder über Wien hinaus nicht mehr die nötigen Geldmittel besaßen.

Die Gefertigten stellen daher an den Herrn Staatssekretär für Äußeres die Anfrage:

„Sind dem Herrn Staatssekretär diese Vorfälle bekannt und was gedenkt die österreichische Regierung zu veranlassen, damit in Zukunft solche Mißhandlungen österreichischer Reisender hintangehalten werden?“

Wien, 18. November 1919.

L. Diwald.
Matthias Derjch.
Dr. Buresch.
R. Weigl.

J. Eisenhut.
Luttenberger.
Scharfegger.
Wiesmaier.
Dr. Buresch.